

14.-15. September 2012

Bitte führen Sie Beiträge zusammen, die aus Ihrer Sicht eine gleiche Bedeutung haben. Mit welcher Überschrift (ein von Ihnen geordneter Kurzsatz) werden die von Ihnen geordneten Beiträge jeweils treffend beschrieben?

32 Kernsätze :

1. Wiederverheiratete Geschiedene (4 Kernsätze)
 1. 2, Wiederverheiratete Geschiedene Theologie des Scheiterns Christus hat uns Barmherzigkeit vorgelebt Versöhnung muss möglich sein
 2. Wiederverheiratete Geschiedene Sakramentenempfang, theologische Kriterien Novellierung der kirchl. Grundordnung Arbeitsrecht, Transparenz von Seiten der DBK Betroffene beteiligen Barmherzigkeit als Grundhaltung
 3. Wiederverheiratete Geschiedene -Vollständige Einbeziehung in das Gemeindeleben, in die Kirche -Überarbeitung der Grundordnung - Barmherziger und differenzierter Umgang mit unserer allgegenwärtigen Unvollkommenheit
 4. konkrete Lösung für wiederverheiratete Geschiedene entwickeln
2. Diakonisches Handeln vor Ort (8 Kernsätze)
 1. diakonischer Auftrag der Räte ins Bewusstsein zurückrufen
 2. 3. gesellschaftliche Verantwortung: lauter hinweisen auf Missstände und Fehlentwicklungen, aktiv werden! nachhaltigen Lebensstil praktizieren - Schöpfung erhalten. Politik mitgestalten. mehr Mut zu politischen Stellungnahmen als Angebot der Orientierung. Neuformulierung des Sozialwortes. Nachhaltigkeit bei kirchlichen Baumaßnahmen.
 3. sich mit der Lebenswirklichkeit der Jugend beschäftigen und sich daraus einlassen.
 4. Eine Kirchengemeinde muss die Vielfalt der Lebenssituationen der in ihr lebenden Menschen wahrnehmen (vgl. Sinus-Studie, etc.) und ihr Handeln auf diese Menschen ausrichten: Jugend, Donum vitae, Wiederverheiratete, Geschiedene, Menschen, die in sozialer und materieller Armut leben, junge Familien, etc.
 5. Wir wollen das Zusammenspiel von diakonischem Handeln, gesellschaftlicher Verantwortung und Bildung als zentrales pastorales

Handeln vor Ort fördern. Soziale Netzwerke und pastorale Netzwerke vor Ort müssen gestärkt werden. Errichtung pastoraler Räume darf sich nicht ausschließlich an der Priesterzahl orientieren. Gemeindeleitung muss kooperativ von Haupt- und Ehrenamt erfolgen. Der Stellenwert des allgemeinen Priestertums muss bei der Gestaltung des Gemeindelebens wesentlich höher bewertet werden.

6. B8: diakonisches Handeln vor Ort - sensibilisieren / sehend werden - Ombudsmensch für das Thema im PGR - Diakonische Charismen entdecken und stärken, auch ausserhalb der eigenen Reihe - ökumenische Perspektive
 7. Ehe - Fam und Partnerschaft ehevorbereitung eine neue Sprache entwickeln zu Sexualität Donum in Vite siehe 10.4 Ehe und Familie stärken 2. Verantwortung aller Getauften Kirche und Pluralität Demokratie Kirche und Frauen Verantwortung DBK und Verbände 3. Diakonisches Handeln vor Ort Verantwortlich Diözesanräte und Caritas Geistliche Begleitung von Mitarbeitern 4. Nachhaltiger Lebensstil Verantwortung auf allen Ebenen Regelmässige Überprüfung
 8. 1.) Diakonisches Handeln vor Ort (Ziff. 8 mit 9, 10, 11, 12, 19, 18): Dienende Kirche als Einheit; enge Verbindung von Diakonie, Liturgie, Katechese und Feier leben; neue Modelle von institutioneller Caritas und Gemeindec Caritas entwickeln (Best Practice-Beispiele)
3. Gemeinsame Gemeindeleitung (4 Kernsätze)
 1. kritische Selbstreflexion der Räte und Dienste des diakonischen Wirkens vor Diözesanrat und GV begleiten fachlich und ermuntern Gemeinde vor Ort ihre Gemeindeentwicklung zu bauen und nehmen deren Anliegen ernst Verbände gehören in die Gemeinde
 2. Leitungskonzepte für die Ortsgemeinde (unterhalb der Pfarrei) entwickeln
 3. gemeinsame Gemeindeleitung
 4. Verantwortung aller Getauften. Klerikerzentriertes Verhalten überwinden durch bessere Ausbildung der Hauptamtlichen zu Teamplayern, die Charismen aller im Blick haben. Selbstbewusster Umgang der Ehrenamtlichen mit ihren Charismen. Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung ist eine gemeinsame Aufgabe aller Getauften. Öffnung zur Welt, II. Vatikanum
 4. Rolle der Frau (3 Kernsätze)
 1. 1. Frauen und Kirche - ein partizipatives Leitungsverständnis von Frauen und Männern als Selbstverpflichtung aller Gremien - Entwicklung von Rahmenbedingungen und Instrumenten zur Erreichung einer Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche in den Bistümern - Diakonat der Frauen - Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen

2. 1, Verantwortung aller Getauften unter besonderer Berücksichtigung der Frau gemeinsames Priestertum aller Getauften jeder Gattung ist verpflichtet seine Verantwortung wahrzunehmen Diakonat der Frau Christus sendet uns alle
3. katholikenrat begleitet themen diakonat der frauen und fragen der geschiedenen und fragt bischof laufend nach sachstand
5. Gesellschaftliche Verantwortung (8 Kernsätze)
 1. beispiele "engagement in politik und gesellschaft aus christlichem antrieb" in persona vorstellen, um zu werben
 2. 3. Gesellschaftliche Verantwortung aktiver wahrnehmen in gesellschaftlichen und politischen Netzwerken mitwirken klare politische Stellung beziehen in politischen Entscheidungsgremien mitwirken
 3. -pastoral der barmherzigkeit (formulierung s. b/13 - geschlechtergerechtigkeit -gesell. verantwortung (menschen schulen, ermutigen, verantwortung zu übernehmen, zb jugendverbände wertschätzen und finanziell ausstatten)
 4. nachhaltige begeisterung der jugend fuer die kirche wecken.
 5. Gesellschaftliche Verantwortung -mehr Mut zu politischen Stellungnahmen aller Getauften und Gefirmten als Angebot der Orientierung -politischer und gesellschaftliche Aktivitaet als Christen
 6. will die kirche echter teil der gesellschaft sein, muss sie auch verstanden werden. alle verantwortlichen sind verpflichtet, nicht in eine vernebelnde fachsprache zu fluechten.
 7. Pastoral der Gerechtigkeit Pkt. B/13 Geschlechtergerechtigkeit siehe A1/11 Gesellschaftliche Verantwortung Menschen schulen und ermutigen, z.B. in den Jugendverbänden
 8. Nachhaltigkeit Bewusstseinsveränderung für einen einfacheren Lebensstil, wir leben auf Kosten der Armen in der Welt!! Verbündete finden mit allen Menschen guten Willens Vorbildfunktion der Kirche praktisch leben und politisch fordern!
6. Kommunikation und Sprachfähigkeit (3 Kernsätze)
 1. Ein offener und sprachlich wie thematisch an der Realität orientierter Dialog über Sexualität lässt Kirche auf allen Ebenen nah bei den Menschen sein. Dazu gehört auch als Konsequenz die Reform des kirchlichen Arbeitsrechts, damit z.B. Wiederverheiratete Geschiedene, (wie auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften etc.) nicht ausgeschlossen werden, sondern Heimat finden.
 2. grundsatz: sprache und kommunikation! 1. frauen und kirche: 1.a: frauen im pastoral 1.b: frauen in leitungspositionen bereits realisierte modelle austauschen frauen in leitungspositionen berufen wege suchen, um das diakonat on frauen zu ermöglichen

3. Obersatz fuer alle Themen als zwingende Voraussetzung und erster Schritt: Kirche muss ihre Sprach- und Sprechfaehigkeit zurueckgewinnen, um sich den Menschen vor Ort verstaendlich zu machen.

7. Nachhaltiger Lebensstil (*Keine Beiträge*)

Ungruppiert (2 Kernsätze)

1. junge eltern im glauben staerken und zur glaubensvermittlung befaehigen
2. Kirche und Pluralitaet. ...leider wurde dem Dialog zu wenig Zeit gegeben.

Was gehen wir an als Gemeindemitglieder?

	Stimmen
Wiederverheiratete Geschiedene	19.6%
Diakonisches Handeln vor Ort	23.2%
Gemeinsame Gemeindeleitung	12.5%
Rolle der Frau	12.5%
Gesellschaftliche Verantwortung	16.1%
Kommunikation und Sprachfaehigkeit	8.9%
Nachhaltiger Lebensstil	7.1%